



Simon Mansbacher

Simon Mansbacher wurde um 1790 an einem zur Zeit nicht bekannten Ort geboren. Wie die Geburt seiner ältesten Tochter vermuten lässt, kam er mit seiner Familie wohl aus Hörde nach Dortmund. Seine Anwesenheit hier ist erstmals für das Jahr 1846 belegbar. Er ist aber nicht in dem Jahr zugezogen, sondern muss bereits hier gelebt haben, denn am 14. Oktober des Jahres sollten *die bisher von dem Simon Aron Mansbacher in Pacht gehabt, auf der Uebelgönne belegenen Gartenstücke* für sechs Jahre im Auftrage des Magistrats neu verpachtet werden. Aus nicht bekannten Gründen wurde der Versteigerungstermin auf den 25. November verschoben oder an dem Tag nochmals durchgeführt.¹

Mansbacher ist als Handelsmann überliefert. Er war Partner des Salomon Jacob Baum in Lünen. Der teilte durch ein Zeitungsinserat im Februar 1848 mit, dass das *bisher unter meiner Firma betriebene gemeinschaftliche Geschäft mit dem Simon Mansbacher aufgehört* hatte.²

Simon Mansbacher war verheiratet mit Sara geb. Noel, deren Geburtsname auch mit Nohlen angegeben wurde. Ihr ältestes bekannte Kind war die in Hörde geborene Tochter Henriette, die bei ihrer Eheschließung 1867 32 Jahre alt war.³ Die Tochter Julie wurde am 7. Januar 1841 geboren.⁴ Aus der amtlichen Beurkundung ihrer Eheschließung mit Aron Mansbacher geht hervor, dass Fanny Mansbacher 1872 25 Jahre alt war, also um 1847 geboren wurde.⁵ Von eventuell weiteren vor 1850 geborenen Kindern ist derzeit nichts bekannt. Gemäß amtlicher Beurkundungen wurden den Eheleuten in Dortmund am 6. April 1850 die Tochter Rosalia und am 14. März 1854 die Tochter Adela geboren.⁶

Ihre Wohnung hatte die Familie laut den Adressbüchern der Stadt Dortmund im Haus Balkenstraße 134.

Zwischen dem 12. und 19. Juli 1856 wurde Simon Mansbacher Opfer eines Diebstahls. Die Täter entwendeten von seinem vor dem Neutor gelegenen Grundstück rote und weiße Kartoffeln.⁷ Ob die Kartoffeln für den eigenen Bedarf bestimmt waren oder ob es sich um Handelsware handelte, ist nicht feststellbar. Im März 1862 empfahl S. Mansbacher, Balkenstraße, *feine Knochenabfälle zum Düngen* und im Dezember desselben Jahres pries er *brauchbare Eisenwaaren, so gut wie neu, als Oefen, Kochmaschinen, Töpfe, Ofenpfeifen* und andere Hausgeräte zum Verkauf an.⁸

Im November 1860 wurde Simon Mansbacher zum Repräsentanten-Stellvertreter des Synagogen-Bezirks Dortmund gewählt. Von den fünfzehn Wahlberechtigten hatte lediglich einer seine Stimme für ihn abgegeben.⁹

Der Handelsmann Simon Mansbacher starb am 18. August 1868 im Alter von 78 Jahren an Altersschwäche. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof am Westentotenhof, Abt. I, Reihe 3, Nr. 7 beigesetzt.¹⁰ Seine Witwe überlebte ihn um mehr als zwanzig Jahre. Sara Mansbacher geb. Noel (Nohlen) starb am 26. April 1889 in ihrer Wohnung im Haus Prinzenstraße 11 im Alter von 77 Jahren. Der Kaufmann Isaac Mansbacher zeigte

¹ Wochenblatt für die Stadt und den Kreis Dortmund, 41/10.10.1846, 21.11.1846.

² Dortmunder Anzeiger, 12/09.02.1848.

³ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P5, Nr.245,-Teil 1.

⁴ www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=e12-10, abgerufen am 24.09.2023. Julie Mansbacher starb am 16.09.1924 in Hülchrath, das heute ein Ortsteil von Grevenbroich ist, als Witwe des Alex Strauss.

⁵ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P5, Nr. 190, Teil 14.

⁶ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P5, Nr. 245, Teil 12.

⁷ Dortmunder amtliches Kreisblatt, 95/12.08.1856.

⁸ Dortmunder Anzeiger, 36/25.03.1862, 145/09.12.1862.

⁹ Dortmunder Kreisblatt, 143/04.12.1860.

¹⁰ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2562.

dem Standesamt den Sterbefall an.¹¹ Sara Mansbacher wurde auf dem Ostfriedhof beigesetzt. Ihr Grabstein hat sich in einem guten Zustand erhalten.

Klaus Winter
24.09.2023

¹¹ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 683/27.04.1889.
Seite 2 von 2